

Reisebericht mit Trailboss Zeugnis Dublin vom Freitag, 21.07.2006 bis Montag, 24.07.2006 Trailboss Eberhard



Steckbrief Dublin:

Eine knappe Million Menschen, Tendenz steigend, wohnen in der Stadt am Liffey die 1991 Europas Kulturhauptstadt war.

Dublin ist unangefochten Herz und Kopf der Republik Irland.

Besonders sehenswert ist der Stadtbezirk Temple Bar. Zwischen Dame Street und Liffey erstreckt sich das Paradebeispiel gelungener Sanierung. Temple Bar Dublins quirliges Amüsierzentrum, eine Mischung aus Kulturattraktionen und nie versiegenden Zapfhähnen. Ein Pub reiht sich an die nächste Bar.



Christ Church Cathedrale

Freitag, 22.06.2006:

Eberhard gab das Reiseziel bekannt. Die Überraschung und Freude war groß. Vier Wochen vor Reisebeginn hatten wir ausreichend Gelegenheit um uns auf die Stadt im Norden Europas vorzubereiten.

Freitag, 21.07.2006:

Die Tour konnten wir mit einer gut gefüllten Reiskasse antreten.

Mit den Autos von Eberhard und Jürgen starteten wir um 06:30 Uhr.

Über die Hunsrück-Höhenstraße erreichten wir ausreichend früh den Flughafen Hahn, so dass noch Zeit für ein Frühstück, in flüssiger und fester Form, gegeben war.

Es wurden angeregte Diskussionen geführt und einige globale Probleme gelöst.



Im Flughafengebäude eingetroffen gab es dann schon das erste kleinere Debakel. Der für die Skatkarten und Knobelhölzer zuständige „Wer macht was man“ hatte diese vergessen und mußte in letzter Minute am Flughafen entsprechende Utensilien kaufen. Nun blieb noch die Frage sind unsere Reisepapiere in Ordnung? Wir hörten schon die imaginäre Feststellung des Zollbeamten: „ Der Skat Club Akuth kann fliegen, aber Gründungsmitglied R. A. aus W. bleibt hier.“

Nachdem wir in letzter Minute unser Gepäck aufgegeben hatten, wurde Bernhard unser „One for the way man“ erstmals aktiv. Zwischen Gepäckaufgabe und Abflug tranken wir noch schnell ein „Sturzbier“. Hätte unser Trailboss vom Vorabend Check-In Gebrauch gemacht hätten wir das Bier ruhiger trinken können.

Während des Fluges nach Dublin wurde von Helmut, Jürgen und Andreas der Hinflugmeister ausgespielt.

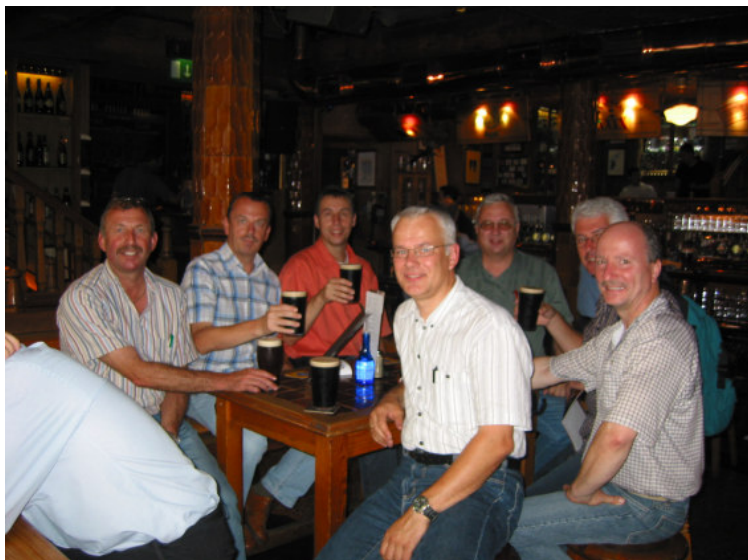
Auch an die irischen Preise wurden wir herangeführt. Wir bezahlten im Flugzeug 28 € für 7 kleine Dosen Bier.

Gut in Dublin gelandet wollten wir am Flughafen ein Anlegerbier trinken. Doch leider war die Flughafenbar geschlossen. Mit Linie 747 fuhren wir ca. 30 Minuten bis in die Innenstadt und erreichten nach 15 Minuten zu Fuß unser Hotel.

Im Trailbosszimmer tranken wir dann das Anlegerbier.

Neugierig auf die Stadt der 1000 Pubs zogen wir gegen 15 Uhr Richtung Temple Bar.

Schwer durstig haben wir unser erstes Guinness (Stoud) getrunken. Der Biergenuss hielt sich in Grenzen, wenn auch das Ambiente typisch irisch war.



**Unser erstes Guinness
in Dublin**

Nach einem kleinen Stadtbummel mit Überquerung der Half Penny Bridge genossen wir in der Temple Bar einige Pint Carlsberg.

Nun stellte sich die Frage, machen wir noch ein Püschchen oder gehen wir etwas essen? Da uns unser Magen Hunger signalisierte, hielten wir Ausschau nach einem Speiselokal. Das Essen war gut, die sieben Mineralwasser kostenlos, aber der Espresso hatte seinen Namen nicht verdient.

Während des Verdauungsspazierganges beobachteten wir unglaublich viele junge Leute die in Dublin im Stadtteil Temple Bar unterwegs waren. Schier unerschöpfliche Menschengruppen bummelten durch die von Musikanten und Künstlern gesäumten Straßen, Pubs und Bars. Absolut angenehm war die Tatsache, dass in allen Pubs No-Smoking war. Für uns Deutsche ein völlig neues Erlebnis.

Bei diversen Pints kamen wir mit Iren ins Gespräch und nahmen das Lob für eine von Deutschland gut gespielte und gelungen veranstaltete Fußball – Weltmeisterschaft gerne auf.

Samstag, 22. Juli 2006:

Der Tag begann positiv, da alle gut geschlafen hatten.

Das irische Frühstück war jedoch stark gewöhnungsbedürftig.

Wo war die für den Tag einstimmende Musik? Warum war die Klimanlage so laut obwohl die klimatisierende Wirkung nicht wirklich spürbar war? Wo waren Brötchen, Vollkornbrot, Honig, Käse, Wurst, Müsli, Bouillon?

Wir wollen die Kritik etwas abmildern, da unser Trailboss uns vor dem landestypischen Frühstück gewarnt hatte. Dennoch hätte Eberhard das Frühstück aus eigenem Proviant oder durch einen Frühstücksmann bereichern lassen können, wie es eine andere Reisegruppe tat.

Das Programm des Tages war geprägt von den Highlights der multilingualen Sightseeing Tour und der Besichtigung der Guinness Brauerei.

Nach der informativen Stadtrundfahrt nahmen wir erst einmal ein Pint Carlsberger zu uns. Um uns etwas zu stärken hatte Jürgen im Reiseführer ein „Lokal“ ausfindig gemacht, wo es besonders leckere Fish and Chips geben sollte. Leo Burdogks Lokal ist durch lange davor stehende Warteschlangen berühmt. Nachdem sich im Lokal nur 4 Personen gleichzeitig aufhalten konnten, war das mit den Warteschlangen geklärt. Dennoch waren die Portionen, Fish and Chips delikat.



Weitsicht zeigte unser Trailboss beim Besuch der Guinness Brauerei. Er verschaffte uns den Genuss an einer ca. 150 Personen langen Wartegruppe vorbeizugehen und auf Vorzeigen unserer Internet Buchung sofortigen Zugang zur Besichtigung zu erhalten. Dies verschaffte uns ein royales Gefühl.

Wie bereits erwähnt, war die Brauereibesichtigung ein Highlight. Wer möchte, kann sich über weitere Details auf der Internetseite www.guinness-storehaus.com informieren.

Vor der Guinness Brauerei wollten wir ein Bild für unsere Internet Seite erstellen.

Wir fanden auch einen jungen Mann der leichtmütig bereit war die Bilder zu machen. Er war aber damit überfordert 4 Kammeras gleichzeitig zu handhaben. So mußte er eine weitere Touristin fragen ob sie ihm bitte helfen würde die 4 Kammeras bereit zu halten.



Anschließend besuchten wir einen Biergarten und versuchten uns in der hohen Knobelkunst. Immer wieder spannend!

Laut Reiseführer sollen in diesem Lokal einmal 400 Biere in einer Order bestellt worden sein.

Abwohl wir konditionell sehr gut aufgestellt waren, gönnten wir uns am späten Nachmittag eine Pause um neue Energie für den Abend aufzunehmen.

Unserem Kulturman folgend gingen wir zum ersten Italiener vor Ort. Hätten wir vorher erkannt, das es nur italienisches Flaschenbier gab, hätten wir uns wahrscheinlich anders entschieden.

Das Essen war in Ordnung wenn auch die Portionen etwas größer hätten sein können. Leiblich gestärkt zogen wir durch mehrere Pubs in welchen zum Teil Live Musik gespielt wurde.

Sonntag, 23. Juli 2006:

Frühstück die Zweite, dito wir am Vortag. Keine Veränderungen in Ambiente und Auswahl.

Wir starteten gegen 10:30 Uhr zu einer „North Coast und Castle Tour“. Der Bus fuhr uns aus der Stadt heraus und wir bekamen Vororte Dublins, die Nordküste und Teile vom Landesinneren zu sehen. Pause machten wir an Schloss Malahide.

Vor der Schlossbesichtigung nutzen wir die Zeit für ein Gruppenfoto und einer Runde Open-Air-Skat im Schlossgarten.



Malahide Castle





North Coast

Um 14 Uhr kehrten wir nach Dublin City zurück und nahmen in der VAT-HOUSE-BAR ein Mittagsmenue zu uns. In dem mit reichlich Fernsehern ausgestateten Pub verfolgten wir ein gälisches Ballspiel genannt Hurling. Es bedurfte einiger Diskussion bis die Spielregeln klar waren.

Abends kehrten wir im Stadtteil Temple Bar zum Abendessen ein.

Obligatorisch wurde nach dem Essen darüber beraten, wer denn im kommenden Jahr Trailboss werden würde. Da es gleich mehrere hoch motivierte Bewerber gab, musste das Los entscheiden.

Neben Jürgen und Helmut war dann Andreas der Gewinner welcher per Los zum Trailboss 2007 gewählt und beglückwünscht wurde.



Trailboss 2006 gratuliert dem neuen Trailboss 2007.

Nach dem üppigen Abendessen flanierten wir durch elegante Straßenzüge. Über die Half Penny Bridge und an den Kais des Liffey entlang ging es in die Nordstadt. Wir genossen einen schönen, warmen, irischen Sommerabend.

Unser Weg führte weiter durch mehrere Pubs.

Den Absacker nahmen wir im Zimmer von Bernhard und Jürgen.

Eberhard, der sich in der Rolle als Trailboss sichtlich wohl fühlte wurde zum Earl of Dublin gekrönt. Doch dieser Titel schien ihm nicht ausreichend und er wollte sich selbst gerne zu Lord oder gar zum King ernennen. Hier konnte sich Eberhard, wegen starkem Widerstand der Anderen, jedoch nicht durchsetzen.

Berichtenswert ist, dass wir bei der Diskussion „Earl of Dublin“ viel und herzlich gelacht haben.

Montag, 24. Juli 2006:

Irishes Frühstück die Dritte, dito wie an den Tagen zuvor.

Leider mußten wir nach dem Frühstück unsere Koffer packen und im Luggage Room zwischenlagern. Bis zum Abflug lag noch ein ganzer Tag in Dublin vor uns. Wir einigten

uns darauf, uns um 13:30 Uhr in der VAT-HOUSE-BAR zum Mittagessen zu treffen. Bis dahin war Zeit zur freien Verfügung.

Eberhard und Ralf nutzten diese zum Shoppen und für weitere Besichtigungen.

Bernhard, Jürgen, Helmut, Lothar und Andreas bummelten kurz durch die Grafton Street, Dublins immer noch nobler Einkaufsmeile fanden sich dann aber schnell in einem gemütlichen Pub ein, tranken einige Pints und spielten hierbei einen schönen Skat.



Skat Spieler in Dublin

Gegen 15 Uhr holten wir im Central Hotel unsere Koffer und fuhren zum Flughafen.

Unser Flug startete relativ pünktlich und gegen 21:30 Uhr landeten wir wieder in Frankfurt Hahn.

Am Rasthof nahe des Flughafens aßen wir eine Bockwurst mit Brötchen und kauften für die Fahrt noch einige Dosen Bier.

Unser Trailboss Eberhard hatte zu Hause noch einen Absacker vorbereitet aber nach einem Ausflug auf welchem wir viel gegeben hatten wollten dann am Dienstag Morgen doch alle nach Hause.

Auf eine Bewertung mit Plus- und Minuspunkten, wie in den vergangenen Reiseberichten wird hier verzichtet. Stattdessen erhält Eberhard ein Trailboss Zeugnis.

Euer Reiseberichterstatter 2006

Andreas

Anlage: Trailboss - Zeugnis

TRAILBOSS - ZEUGNIS

Herr Eberhard Strieder, Seniormitglied im Skat Club Akuth, war im Jahr 2006 Trailboss und führte den Skat Club in der Zeit vom 21. Juli 2006 bis 24. Juli 2006 nach Dublin in Irland.

Bei der Suche nach einem gepflegten Frühstücksplatz bemühte sich Eberhard alle zufrieden zu stellen. Er zeigte Belastbarkeit und war den Beanspruchungen größtenteils gewachsen.

Obwohl der Trailboss meistens zuverlässig arbeitete, fehlten die erforderlichen Adapterstecker (um die Akkus von Handy und Digitalkamera aufzuladen).

Für Eberhards Initiative, die nicht vorhandene Mini-Bar im Hotelzimmer nachträglich einzurichten zu lassen, waren Bemühungen erkennbar. Dies gilt auch für die Angebotserweiterung beim Frühstück mit Brötchen, Vollkornbrot, Käse, usw..

Einen zufriedenstellenden Arbeitserfolg erreichte Eberhard für die Dauer, bis wir in Dublin ein Anlegerbier trinken konnten.

Die Diskussion um die Verleihung der möglichen Titel a.) Earl of Dublin b.) Lord of Dublin oder c.) King of Dublin verlief meist reibungslos. Hier konnte sich Eberhard, da nötig, umstellen. In diesem Punkt hätte dem Trailboss etwas mehr Bescheidenheit gut getan.

Eine (oder auch zwei) ausgezeichnete Ideen hatte Eberhard bei der Wahl des Reisezieles. In der Planungsphase war er sehr umstellungsfähig und außerordentlich flexibel da ein bereits verbindlich abgestimmter Termin noch einmal geändert werden mußte.

Bei der Durchführung der Trailboss Tätigkeit in Dublin zeigte er Initiative, Fleiß und ein herzhaftes Engagement.

Eberhard identifizierte sich stets mit seiner Aufgabe.

Bei der Auswahl der vielen gastronomischen Angebote vor Ort zeichnete sich Eberhard mit viel Geschick, großem Wissen und außergewöhnlicher Umsicht aus.

Mit äußerster Sorgfalt und größter Genauigkeit arbeitete Eberhard bei der Besichtigung der Guinness Brauerei. Er zeichnete sich durch ein hohes Maß an Selbständigkeit aus und erzielte eine optimale Lösung (Internetbuchung) da wir trotz einer langen Warteschlange sofortigen Zutritt zur Besichtigung erhielten.

Sein Verhalten gegenüber Gründungsmitgliedern, Stammmitgliedern und Seniormitgliedern wurde wegen seines freundschaftlichen Wesens, seiner Hilfsbereitschaft und seiner kollegialen Haltung bei allen Mitgliedern sehr geschätzt.

Aufgrund der guten Organisation und der Auswahl des Reisezieles wird Eberhard vom Skat Club Akuth der Titel „Lord of Dublin“ verliehen.

Der Skat Club dankt für die gut gemachte Arbeit und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Winkels, im Dezember 2006

Andreas Nonn
(Reiseberichterstatte)